19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)

vom 27. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Mai 2025)

zum Thema:

Kostenentwicklungen bei den Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen in den Bezirken

und **Antwort** vom 11. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juni 2025)

Senatsverwaltung für Finanzen

Frau Abgeordnete Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22724

vom 27. Mai 2025

über Kostenentwicklungen bei den Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen in den Bezirken

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene leben in den einzelnen Berliner Bezirken? (Mit der Bitte um Sortierung nach Altersgruppen und Bezirken)

Zu 1.:

Aus der Anlage 1 ist die Übersicht über die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgeteilt auf drei Alterskohorten in den einzelnen Bezirken zu entnehmen.

2. Wie hoch waren die Zuweisungen in den Berliner Bezirken für Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung und für Eingliederungshilfen nach den SGB VIII und IX für die hier genannten Zielgruppen im Haushaltsjahr 2024? (Mit der Bitte um Sortierung nach Bezirken)
3. Wie hoch sind damit die durchschnittlich kalkulierten Kosten pro Kopf Kind/Jugendlicher/junger Erwachsener für die Hilfen zur Erziehung und für Eingliederungsmaßnahmen in den Bezirken? (Mit der Bitte um Sortierung nach Bezirken)
4. Wie hoch sind die tatsächlich angefallenen Kosten für die HzE und Eingliederungshilfen in den einzelnen Bezirken im Haushaltsjahr 2024? (Mit der Bitte um Sortierung nach Bezirken und Hilfen)
5. In welcher Höhe liegen die Differenzen zwischen den eingestellten Mittel für HzE, EGH und den tatsächlichen Ausgaben in den Bezirken im Haushaltsjahr 2024? (Mit der Bitte um Sortierung nach Bezirken und Differenzen)

Zu 2. bis 5.:

Aus der Anlage 2 ist die Beantwortung der Fragen 2 bis 5 getrennt nach Bezirken zu entnehmen.

Grundlage der Zuweisungsberechnung sind - einheitlich für alle Hilfearten - die erfassten „Hilfen je begünstigten jungen Menschen“ (Produktmengen). Es erfolgt dabei keine Unterscheidung zwischen den in Frage 1 aufgeführten Alterskohorten.

6. Wie gestaltete sich die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Produkte der Hilfen zur Erziehung und EGH innerhalb der Bezirke für das Haushaltsjahr 2024? (Mit der Bitte um Sortierung nach Produkten und Bezirken)

Zu 6.:

Die Verteilung ist der beigefügten Anlage 3 zu entnehmen.

7. Wie haben sich die Mittel für die genannten Maßnahmen im Vergleich zu den Haushaltsjahren 2022 und 2023 entwickelt? Gab es signifikante Erhöhungen? Wenn ja, dann in welchen konkreten Hilfearten?
8. Wenn es signifikante Erhöhungen im Vergleich zu den genannten Vorjahren gab, wie erklärt der Senat diese, bitte möglichst konkret benennen?
11. Kostensteigerungen welcher Hilfeleistungen wurden durch den Senat den Bezirken refinanziert? Haben die Bezirke alle Kostensteigerungen in den hier genannten Hilfearten in vollem Umfang vom Land erstattet bekommen?
12. Wenn es keine vollständige Refinanzierung sämtlicher Kosten für die hier genannten Hilfearten gibt, auf Grundlage welcher fachlichen Annahme verweigert der Senat den Bezirken die Refinanzierung welcher Hilfeleistungen, auch vor dem Hintergrund, dass diese auf individuellen Rechtsansprüchen beruhen?

Zu 7. und 8. sowie 11. und 12.:

In der beigefügten Anlage 4 sind die Zuweisungsbeträge (nach Basiskorrektur) je Bezirk für die Jahre 2022 bis 2024 zusammengefasst dargestellt.

Neben berlinweiten moderaten Fallzahlerhöhungen ergeben sich infolge der in den Jahren 2022 bis 2024 abgeschlossenen Entgelterhöhungen aus dem BRV Jugend signifikante Zuweisungserhöhungen. Diese Erhöhungen haben sich wie folgt auf die entsprechenden Hilfearten ausgewirkt:

Hilfeart	2022 ¹⁾	2023 ²⁾	2024 ³⁾
Ambulant	1,800%	3,865%	4,240%
Ambulant-sozialpädagogisch	1,800%	11,885%	4,240%
Teilstationär	1,800%	3,865%	4,180%
Stationär	1,800%	3,865%	4,180%

zu 1) Vertragskommission Jugend vom 23.09.2021 (Beschluss Nr. 03/2021)

zu 2) Vertragskommission Jugend vom 14.11.2022 (Beschluss Nr. 07/2022)

zu 3) Vertragskommission Jugend vom 26.10.2023 (Beschluss Nr. 07/2023)

Die Berechnung der Höhe der Gesamt-Zuweisung für die Hilfen zur Erziehung und den Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII wird dabei jährlich auf Basis der Ist-Ausgaben des Vorvorjahres vorgenommen. Entsprechend führen steigende Ausgaben der Bezirke automatisch zu höheren Budgets in den Folgejahren. Hinzugerechnet werden bereits bekannte und beschlossene Entgeltsteigerungen der Vertragskommission Jugend.

Darüber hinaus erfolgt am Jahresende im Rahmen der Basiskorrektur ein Ausgleich nicht steuerbarer Mehrbedarfe. Diese von den Bezirken nicht zu beeinflussenden Entwicklungen sind:

- zentral verhandelte Entgeltsteigerungen innerhalb Berlins, die eine entsprechende Erhöhung des Zuweisungspreises nachsichziehen. (Bis zum gleichem prozentualen Umfang werden auch Kostenerhöhungen bei den Hilfen außerhalb Berlins mit ausgeglichen, obwohl diese vom Senat nicht beeinflusst werden.)
- Bevölkerungsveränderungen durch eine Erhöhung der Modellmenge,
- Mengenzuwächse bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sowie bei Kindern aus asylsuchenden Flüchtlingsfamilien,
- die Fallzahlveränderungen, die aus zwischenbezirklichen Fallwanderungen resultieren.

Die Auswirkungen der übrigen Fallzahlveränderungen werden anteilig vom Senat getragen (sog. Nachbudgetierung).

Allgemein gilt, dass sich aus dem verfassungsrechtlich normierten Globalsummenprinzip des Art. 85 Abs. 2 S. 1 VvB¹ kein Refinanzierungsanspruch der Bezirke für einzelne Aufgaben ableiten lässt. Die damit verbundene Zweckbindung würde der Globalsummenverantwortung der Bezirke entgegenlaufen. Konkret sind die Hilfen zur Erziehung und die Eingliederungshilfen nach SGB VIII zudem auf bezirklicher Ebene insbesondere durch die Ermessensausübung und durch die Handhabung und Auslegung gesetzlicher Vorschriften sowohl auf qualitativer und quantitativer Ebene teilweise steuerbar. Aufgrund der teilweisen Steuerbarkeit der Ausgaben in diesem Transferbereich würde eine vollständige Refinanzierung sämtlicher Kosten einen Fehlanreiz in der Kostensteuerung darstellen und die Möglichkeit dieser durch die Bezirke negieren.

¹ „Jedem Bezirk wird eine Globalsumme zur Erfüllung seiner Aufgaben im Rahmen des Haushaltsgesetzes zugewiesen.“

9. Welche Auswirkungen haben die geänderten Rahmenleistungsbeschreibungen (BRV Jug) auf die Kostenentwicklung bei den Hilfen zur Erziehung? Welche(s) Produkt(e) sind davon konkret in welchem Ausmaß betroffen?

Zu 9.:

Im Bereich der Angebote der Jugendhilfen erfolgt entsprechend den Beschlüssen der Vertragskommission Jugend - unterschieden nach den Hilfearten ambulant, teilstationär und stationär – eine Fortschreibung der Zuweisungspreise in Höhe der vereinbarten Entgelterhöhungen. Die daraus resultierenden letzten Änderungen der Rahmenleistungsbeschreibungen erfolgten zur Anpassung der Preisbasis der Fachleistungsstunden gemäß Beschluss Nr. 06/2024 der Vertragskommission Jugend vom 25.09.2024.² Durch den o.g. Beschluss sind alle Produkte der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfen betroffen. Die entsprechenden Produkte können der Anlage 3 entnommen werden.

10. Welche Änderungen landesrechtlicher Art und hinsichtlich der Finanzierungssystematik gibt es bei den Eingliederungshilfen für die hier genannten Zielgruppen und was ändert sich dadurch bei der Finanzierung der Leistungen?

Zu 10.:

Im Haushaltsjahr 2024 gab es über die abgeschlossenen Entgelterhöhungen keine Änderungen landesrechtlicher Art durch die Vertragskommission Jugend mit Auswirkungen auf die Finanzierungssystematik bei den Eingliederungshilfen. Lediglich bei dem Produkt 80977 – EGH Jug in Vollzeitpflege - wurde auf Grundlage des FFC-Beschlusses 01 vom 17.04.2024 die Pauschale zum Lebensunterhalt sowie die Pauschale zur Pflege und Erziehung erhöht mit dem Ziel, Pflegeeltern zu stärken. Die damit einhergehenden Kosten wurden den Bezirken im Rahmen der Basiskorrektur 2024 vollständig ausgeglichen.

Für „komplexe Hilfebedarfe“ wurde beginnend ab dem Jahr 2025 für den HzE/SGB VIII/EGH-Bereich ein gesondertes Produkt gebildet (81166 - § 35a Komplexer Hilfebedarf gemäß SGB VIII -). Dadurch soll die Kostentransparenz für solche Fälle gesteigert und zugleich Stückkosten-Verzerrungen bei den zuvor genutzten Produkten verringert werden. Parallel wird eine dafür eingesetzte Kommission jährlich die Wirtschaftlichkeit dieser Extremfälle prüfen, anpassen und das jeweilige Prüfergebnis mitteilen. Die vorgenommene Produktbildung wird eine Rückwirkung auf die kommende Basiskorrekturberechnung 2025 sowie auf künftige Zuweisungsberechnungen ab dem Jahr 2027 entfalten.

² Die jeweiligen Fortschreibungsraten können dem Beschluss Nr. 06/2024 entnommen werden: <https://www.berlin.de/sen/jugend/recht/rahmenvertraege/brvjug/vertragskommission-jugend/#beschluesse>

13. Welche Herausforderungen bestehen bei der Mittelbereitstellung und -verwendung in den Bezirken? Gibt es Hinweise auf einen erhöhten Bedarf an bestimmten Maßnahmen, der derzeit nicht ausreichend gedeckt wird?

Zu 13.:

Die Herausforderungen bei der Mittelbereitstellung durch den Senat liegen in der angespannten Haushaltslage in Verbindung mit dem starken Anstieg der Transferausgaben im Allgemeinen sowie im Bereich der Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen im Besonderen. Vor diesem Hintergrund ist eine aktive, steuernde Einflussnahme auf die Entwicklung der Sozialausgaben erforderlich, um einen zielgerichteten und effizienten Mitteleinsatz zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wird auf das laufende Projekt „effektive Sozialausgabensteuerung“ unter Federführung der Senatsverwaltung für Finanzen verwiesen, in dessen Rahmen gemeinsam mit den zuständigen Fachverwaltungen Maßnahmen entwickelt werden sollen, um der erheblichen Entwicklung des Ausgabenanstiegs im Bereich des Transfers (insbesondere EGH / HzE) deutlich entgegenzuwirken.

Hinsichtlich der Mittelverwendung sind die Bezirke angehalten die bereitgestellten Mittel bedarfsorientiert zu bewirtschaften. Dem Umstand geschuldet, dass erhebliche Unterschiede innerhalb der Bezirke hinsichtlich der Inanspruchnahme der zugewiesenen Mittel vorliegen, ist erkennbar, dass durch unterschiedliche Steuerungsaktivitäten Ausgabedämpfungen erreicht werden können.

14. Wie bewertet der Senat eventuelle Kostensteigerungen oder -kürzungen? Inwiefern plant der Senat mit welchen Maßnahmen gegenzusteuern?

Zu 14.:

Die Transferausgaben im Handlungsfeld der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfen nach dem SGB VIII betragen im Jahr 2024 rd. 848 Mio. €. Dies entspricht einem Plus von rd. 13 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Entwicklung der Transferausgaben ist auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen.

- Entgeltfortschreibungen

Auswirkungen auf die Transferausgabensteigerung in 2024 hat die pauschale Entgeltfortschreibung der Vertragskommission Jugend (VK Jug) zum Berliner Rahmenvertrag für Hilfen in Einrichtungen und durch Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (BRVJug) mit Beschluss vom 26.10.2023. Hintergrund der pauschalen Entgeltfortschreibung sind allgemeine Kostensteigerungen, die sich für die Leistungserbringer ergeben. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Steigerung der Personalkosten durch Tarifabschlüsse und die Steigerung der Sachkosten vor dem Hintergrund allgemeiner Preissteigerungen (Lebenshaltungskosten, Miete, Betriebskosten). Weitere Auswirkungen ergeben sich aus den Aktualisierungen der sogenannten Rahmenleistungsbeschreibungen zum Berliner Rahmenvertrag, die durch die VKJug vorgenommen wurden.

- Zunahme der Mengenentwicklung für bestimmte Zielgruppen

Die Zunahme der Ausgaben ist im Jahr 2024 ebenfalls auf einen Anstieg der Mengen, welche in der Kosten- und Leistungsrechnung erfasst wurden, zurückzuführen (+ 5,0 % Mengenanstieg im Transferfeld der Hilfen zur Erziehung und + 9,3 % Mengenanstieg im Transferfeld der Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII). Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2024 rd. 75 % der Hilfen für die Bevölkerungsgruppe der 6- bis unter 18-Jährigen gewährt. Diese Altersgruppe ist seit 2020 kontinuierlich angewachsen. Darüber hinaus hat der Anteil der Mengen für junge Volljährige an den Gesamtmengen im Berichtsjahr 2024 deutlich zugenommen. Dies ist zum einen auf die Erweiterung des Rechtsanspruchs im Zuge der Novellierung des SGB VIII durch den Bundesgesetzgeber zurückzuführen. Des Weiteren hat im Jahr 2024 der Anteil der Mengen für volljährige Geflüchtete, welche ursprünglich unbegleitet und minderjährig eingereist sind, an den Gesamtmengen der Hilfen für junge Volljährige erneut zugenommen. Insbesondere die anspruchsberechtigte Zielgruppe der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII ist in den letzten Jahren durch Antragstellung der sorgeberechtigten Eltern im Kontext von Schule stark angewachsen, sodass es zu Mengensteigerungen im Transferfeld der Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII gekommen ist.

- Anhebung der Fachleistungsstunde

Neben der regulären Anhebung der Fachleistungsstundensätze im Zuge der pauschalen Entgeltfortschreibung für ambulante sozialpädagogische Hilfen in 2023 und 2024, erfolgte ebenfalls eine grundlegende Neubewertung der sozialpädagogischen Fachleistungsstunde (FLS), welche zu einer Steigerung des Entgelts von 11,9 % mit Wirkung bereits zum Haushaltsjahr 2023 führte. Bei der oben aufgezeigten Steigerung des Mengenniveaus in 2024 hat die Anpassung der FLS zusätzlich einen erheblichen Einfluss auf den Umfang der Transferausgabensteigerungen und der damit verbundenen Erhöhung des Ausgabenniveaus.

In den vergangenen Haushaltsjahren wurden im Zuge der Globalsummenzuweisung keine Budgetkürzungen im Transferfeld der Hilfen zur Erziehung inkl. Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII vorgenommen. Zuletzt wurden im Zuge der Basiskorrektur 2024 - unter Beachtung der unterschiedlichen Nachbudgetierungstatbestände in diesem Transferfeld - insgesamt 75 Mio. € zusätzlich für die Bezirke bereitgestellt.

Vor dem Hintergrund der Transferausgabensteigerungen wurden in Abstimmung zwischen der Senatsverwaltung für Finanzen und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unter anderem die folgenden Maßnahmen in die Lenkungsgruppe Fach- und Finanzcontrolling Hilfen zur Erziehung eingebracht:

- Schaffung einer Jugendwohnagentur für junge Volljährige und Ausbau der Leistungen der Jugendberufshilfe, um die Verselbstständigung junger Menschen nachhaltig zu fördern und den Auszug aus kostenintensiven stationären Leistungen der Hilfen zur Erziehung zu unterstützen.
- Fortsetzung des Modellprojektes „Startbonus Pflegekind“, um die Akquise neuer Pflegepersonen dauerhaft zu stärken und damit die Unterbringung insbesondere von jungen Kindern in Pflegekinderhilfe nach § 33 SGB VIII zu ermöglichen und kostenintensive Unterbringungen in der stationären Jugendhilfe zu verhindern

- Weiterentwicklung des Fachkonzeptes Flexibudget: Auf Grundlage der bisher gemachten Erfahrungen und durchgeführten Evaluationen erfolgt eine Aktualisierung des Fachkonzepts. Im Fokus der Aktualisierung steht die Weiterentwicklung des Fachkonzept Flexibudget als ein sekundärpräventives Steuerungsinstrument für den Regionalen Sozialpädagogischen Dienst (RSD) der Berliner Jugendämter, damit kostenintensiven Hilfen zur Erziehung noch zielgerichteter entgegengewirkt werden können.

Die Ausgaben- und Mengenentwicklungen im Transferfeld der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII werden kontinuierlich in der Besprechungsstruktur der öffentlichen Jugendhilfe zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und den bezirklichen Jugendämtern beraten, um Maßnahmen und erforderliche Handlungsbedarfe abzustimmen.

Des Weiteren wird auf die o.g. Arbeit im laufenden Projekt „effektive Sozialausgabensteuerung“ verwiesen (vgl. Antwort zu Frage 14).

15. Falls Bezirksverwaltungen bei der Beantwortung involviert waren, welche Frist mit wie vielen Tagen wurde zur Beantwortung der Frage(n) gesetzt? (Bitte jeweils den genauen Zeitraum angeben - ggf. einzeln für die oben gestellten Fragen, falls unterschiedlich)

Zu 15.:

Es waren keine Bezirksverwaltungen bei der Beantwortung involviert.

Berlin, den 11. Juni 2025

In Vertretung

Tanja Mildenerger
Senatsverwaltung für Finanzen

Anlage 1 (Antwort auf Frage 1)

Bezirk	Altersgruppe 0- unter 6 Jahre	Altersgruppe 6- unter 18 Jahre	Altersgruppe 18- unter 21 Jahre	Altersgruppe 0- bis unter 21 Jahre
<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5 = Summe Sp. 2 bis 4</i>
31 Mitte	20.516	38.581	11.586	70.683
32 Friedrichshain-Kreuzberg	14.918	28.346	7.597	50.861
33 Pankow	22.768	50.448	11.587	84.803
34 Charlottenburg-Wilmersdorf	15.921	31.332	8.786	56.039
35 Spandau	15.354	32.553	8.059	55.966
36 Steglitz-Zehlendorf	14.153	34.119	9.033	57.305
37 Tempelhof-Schöneberg	18.904	37.035	9.597	65.536
38 Neukölln	18.021	35.601	9.110	62.732
39 Treptow-Köpenick	16.935	32.057	7.786	56.778
40 Marzahn-Hellersdorf	17.487	36.932	8.394	62.813
41 Lichtenberg	19.196	36.087	8.524	63.807
42 Reinickendorf	14.765	31.811	8.355	54.931
Summe	208.938	424.902	108.414	742.254

* Einwohner:innen per Stand 31.12.2024.

Anlage 2: (Antwort auf Fragen 2 bis 5)

Bezirk	Zuweisung inkl. Basiskorrektur 2024 (in €)	Einwohner 0 bis unter 21 Jahre	Kosten pro Kopf (in €)	Ist 2024 (in €)	Differenz (in €)
<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4 = 3 / 2</i>	<i>5</i>	<i>6</i>
31 Mitte	83.224.935	70.683	1.177	94.612.485	-11.387.550
32 Friedrichshain-Kreuzberg	50.139.402	50.861	986	58.716.089	-8.576.687
33 Pankow	63.674.745	84.803	751	72.967.946	-9.293.200
34 Charlottenburg-Wilmersdorf	40.717.222	56.039	727	42.840.219	-2.122.997
35 Spandau	70.855.332	55.966	1.266	72.791.455	-1.936.123
36 Steglitz-Zehlendorf	40.774.433	57.305	712	47.756.896	-6.982.463
37 Tempelhof-Schöneberg	71.028.928	65.536	1.084	73.680.037	-2.651.109
38 Neukölln	70.140.474	62.732	1.118	69.245.585	894.889
39 Treptow-Köpenick	52.539.907	56.778	925	57.020.752	-4.480.845
40 Marzahn-Hellersdorf	103.295.281	62.813	1.644	110.281.690	-6.986.409
41 Lichtenberg	75.385.681	63.807	1.181	82.897.296	-7.511.615
42 Reinickendorf	64.363.509	54.931	1.172	66.064.372	-1.700.863
Summe	786.139.849	742.254	1.059	848.874.822	-62.734.973

Anlage 3 (Antwort auf Frage 6): Zuweisungsbeträge (nach Basiskorrektur)

Produkt-Nr. Produktbezeichnung	31 Mi	32 FK	33 Pk	34 CW	35 Sp	36 SZ	37 TS	38 Nk	39 TK	40 MH	41 Lb	42 Rd	Gesamt
<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>11</i>	<i>12</i>	<i>13</i>	<i>14 Summe Sp. 2 bis 13</i>
80159 T-HzE-Tagesgruppen	3.917.165	1.677.296	1.421.392	1.362.827	2.159.738	1.200.925	2.230.587	2.201.783	1.174.717	3.287.348	1.725.333	2.966.481	25.325.592
80160 T-HzE-Vollzeitpflege	3.629.748	1.644.173	3.865.739	1.349.769	3.590.803	1.391.067	2.065.371	3.220.896	2.478.706	6.135.603	4.573.773	3.413.368	37.359.017
80164 T-HzE-Therap.Leistungen	859.097	1.470.013	932.886	614.330	664.005	1.162.849	1.477.869	1.180.321	548.760	1.287.589	1.142.383	1.053.822	12.393.924
80165 T-HzE-Soz. Gruppenarbeit	336.664	949.690	680.467	373.823	235.166	104.153	545.473	899.674	157.043	406.537	520.774	265.453	5.474.916
80166 T-HzE Erziehungsbeistand	4.345.274	3.485.453	3.475.305	2.179.796	3.907.525	2.414.551	4.471.284	3.234.863	2.567.373	3.643.728	3.031.748	4.411.967	41.168.866
80167 T-HzE Soz.päd.Fam.hilfe	9.893.057	6.074.783	7.888.538	5.075.729	9.389.406	5.230.032	8.813.769	8.590.013	5.790.184	7.474.482	8.329.734	6.155.666	88.705.393
80168 T-HzE soz.päd.Einzelb-ISE	276.267	415.949	94.403	155.445	565.473	57.364	1.184.569	341.037	210.088	514.565	173.125	281.341	4.269.628
80169 T-HzE-amb. §27, Abs.2	2.480.054	1.204.329	636.687	646.257	1.676.673	879.886	1.052.537	2.006.363	1.092.826	3.783.068	1.123.566	1.165.109	17.747.354
80172 T-Ambul.Eingliederh.-KJH	4.734.505	3.069.527	3.396.621	2.579.631	1.602.197	1.888.419	2.935.500	2.612.662	2.346.128	2.456.496	2.221.427	2.296.329	32.139.444
80173 T-Teilstat.Eingliedh.-KJH	738.012	190.080	587.905	402.521	201.261	285.119	789.152	466.813	682.050	363.387	491.971	533.900	5.732.170
80396 T-HzE-Fam-analog-Berlin	2.913.224	2.029.558	1.917.439	1.491.406	3.248.179	1.619.531	2.411.565	2.826.370	2.140.802	5.602.351	3.239.796	2.122.568	31.562.790
80397 T-HzE-Gruppen-Berlin	15.746.204	10.822.077	14.295.306	7.347.953	15.501.371	9.728.813	14.019.442	13.775.913	11.689.942	29.990.895	18.843.111	13.768.305	175.529.331
80398 T-HzE-Sozpäd.Indiv-Berlin	8.969.328	5.026.324	7.493.064	6.088.200	5.633.095	4.868.192	6.529.226	6.715.101	5.744.570	7.796.445	7.377.836	5.815.503	78.056.885
80399 T-HzE-WG-Berlin	3.695.440	3.449.547	2.636.993	2.558.849	3.428.073	2.712.052	3.160.825	4.147.740	2.806.980	5.180.756	4.040.572	3.415.533	41.233.360
80400 T-HzE-Fam.analog-außerh.	2.847.126	796.798	1.957.766	884.507	3.462.647	222.980	934.973	1.553.730	1.433.214	5.390.535	3.433.161	1.110.306	24.027.741
80401 T-HzE-Gruppen-außerh.	3.605.302	1.774.115	4.140.467	3.135.015	7.679.308	2.565.389	3.860.995	3.315.871	3.171.156	10.170.236	6.139.926	3.705.626	53.263.408
80402 T-HzE-Sozpäd-Indiv-außerh	437.464	121.916	251.004	182.874	301.205	107.573	172.117	218.732	277.474	365.749	340.648	211.560	2.988.316
80403 T-HzE-WG-außerh.	190.454	164.763	179.741	199.713	327.167	139.799	79.885	129.813	79.885	348.770	304.562	179.741	2.324.293
80942 T-Inobhutnahme-Jug	1.062.019	635.898	643.698	345.659	587.867	317.333	1.032.051	392.869	1.155.618	1.315.721	1.647.422	2.446.708	11.582.862
80975 T-EGH-Jug-in Bln. stat. Einr.	6.835.869	3.095.934	3.047.004	1.952.283	2.944.187	-20.272	6.939.424	7.295.278	2.973.806	2.889.906	3.112.605	4.694.136	45.760.160
80976 T-EGH-Jug-außerhalb	5.436.933	2.115.204	3.996.455	1.804.879	3.436.401	26.595	5.383.185	4.652.936	3.651.687	4.822.437	3.522.067	4.105.418	42.954.196
80977 T-EGH-Jug EGH in VZP	369.455	27.384	156.042	11.197	303.490	12.030	864.131	388.579	378.025	137.993	44.955	238.193	2.931.473
Summe ¹⁾	83.224.935	50.139.402	63.674.745	40.717.222	70.855.332	40.774.433	71.028.928	70.140.474	52.539.907	103.295.281	75.385.681	64.363.509	786.139.849

inkl. der Nachbudgetierungsbeträge für umF sowie Kinder aus asylsuchenden Familien aus den Produkte 80943-80945 über berlinweit 3,6 Mio. €.

Anlage 4 (Antwort auf Fragen 7 bis 8)

Bezirk	Zuweisung inkl. Basiskorrektur 2022 (in €)	Zuweisung inkl. Basiskorrektur 2023 (in €)	Zuweisung inkl. Basiskorrektur 2024 (in €)	Steigerung 2024 ggü. 2023 (in %)	Steigerung 2024 ggü. 2022 (in %)
1	2	3	4	5	6
31 Mitte	73.035.138	79.390.871	83.224.935	4,8%	14,0%
32 Friedrichshain-Kreuzberg	41.348.515	45.184.638	50.139.402	11,0%	21,3%
33 Pankow	56.435.049	61.829.718	63.674.745	3,0%	12,8%
34 Charlottenburg-Wilmersdorf	33.490.031	37.380.344	40.717.222	8,9%	21,6%
35 Spandau	62.021.450	66.474.052	70.855.332	6,6%	14,2%
36 Steglitz-Zehlendorf	33.041.356	38.430.802	40.774.433	6,1%	23,4%
37 Tempelhof-Schöneberg	59.538.171	64.250.537	71.028.928	10,5%	19,3%
38 Neukölln	64.524.014	67.751.182	70.140.474	3,5%	8,7%
39 Treptow-Köpenick	44.057.031	48.069.490	52.539.907	9,3%	19,3%
40 Marzahn-Hellersdorf	90.576.108	94.280.422	103.295.281	9,6%	14,0%
41 Lichtenberg	63.553.696	71.471.885	75.385.681	5,5%	18,6%
42 Reinickendorf	54.499.554	59.672.846	64.363.509	7,9%	18,1%
Summe	676.120.112	734.186.786	786.139.849	7,1%	16,3%

Bezirk	Zuweisungs-mengen 2022	Zuweisungs-mengen 2023	Zuweisungs-mengen 2024	Steigerung 2024 ggü. 2023 (in %)	Steigerung 2024 ggü. 2022 (in %)
1	2	3	4	5	6
31 Mitte	36.307	36.431	36.286	-0,4%	-0,1%
32 Friedrichshain-Kreuzberg	23.803	23.794	23.449	-1,4%	-1,5%
33 Pankow	27.662	27.693	27.218	-1,7%	-1,6%
34 Charlottenburg-Wilmersdorf	17.674	18.053	17.940	-0,6%	1,5%
35 Spandau	27.668	28.499	28.713	0,8%	3,8%
36 Steglitz-Zehlendorf	15.467	15.719	16.387	4,2%	5,9%
37 Tempelhof-Schöneberg	29.576	29.900	29.762	-0,5%	0,6%
38 Neukölln	32.618	32.321	31.735	-1,8%	-2,7%
39 Treptow-Köpenick	19.755	20.622	21.027	2,0%	6,4%
40 Marzahn-Hellersdorf	36.432	37.055	38.241	3,2%	5,0%
41 Lichtenberg	28.688	29.274	29.150	-0,4%	1,6%
42 Reinickendorf	27.155	27.045	26.865	-0,7%	-1,1%
Summe	322.805	326.406	326.773	0,1%	1,2%